



**BETRIEB**

**AUSGELIEFERT**

→ Immer mehr Menschen sind Hunger und Not ausgeliefert - nicht nur in der Dritten Welt, auch bei uns. Gleichzeitig dient ein beträchtlicher Teil der Nahrungsmittel nicht dem Sattwerden, sondern landet auf dem Müll. Die Wiener Tafel schafft Abhilfe. Seite 26



**LEBEN**

**KOPFLOS?**

→ Weihnachtskaufrausch. So mancher ist da ziemlich kopflos. Auch Kleidung wird gerne gekauft und geschenkt. Sie landet oft nach ein paar Monaten und nicht selten schon verschlissen im Eck. Ökotextilien halten nicht nur länger, sie sind auch nachhaltig hergestellt. Seite 30

**SCHWERPUNKT: ENERGIE**

→ Energieeeee ... brauchte nicht nur die Crew des legendären Raumschiff Enterprise, nein, das braucht das Raumschiff Erde in Massen. Da wir uns vor den Problemen nicht wegbeamen lassen können wie weiland die Enterpriser, müssen wir uns der Sache stellen. Energie gibt es genug. Es geht um Nachhaltigkeit in Erzeugung und Verbrauch.



Keine Krise ..... 14  
 Neue Wege ..... 18  
 Mehr vom Weniger ..... 21  
 Interview mit PD Dr. Thomas Nussbaumer über die Sinnhaftigkeit von Holz für die Treibstoffherzeugung ..... 24

**IMPRESSUM**

Medieninhaber und Herausgeber Bundesarbeitskammer  
 Prinz-Eugen-Str. 20-22, 1040 Wien  
 01/501 65-DW  
 Telefon wirtschaft.umwelt@akwien.at  
 E-Mail Mag. Thomas Ritt (Leitung, DW 2629),  
 Redaktion Dr. Wilfried Leisch (Redakteur)  
 Sekretariat Christine Schwed (DW 2698)  
 Grafisches Konzept Jakob Fielhauer, www.feelhower.com  
 Layout & Infografik Michael Haderer, www.design-apotheke.com  
 Fotograf Erwin Schuh, www.photoschuh.com  
 Coverbildbearbeitung Michael Haderer, Foto: Erwin Schuh  
 Druck UEBERREUTER Print und Digimedia,  
 2100 Korneuburg

Die in Wirtschaft & Umwelt veröffentlichten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung der Bundesarbeitskammer wieder. ISSN 1028-4664  
[www.wirtschaftundumwelt.at](http://www.wirtschaftundumwelt.at)



**ENERGIEKRISE?**

**MANCHE** fühlen sich wie in die 1970er zurückversetzt, als zum ersten Mal das Öl knapp wurde. Die damals prophezeiten „Grenzen des Wachstums“ scheinen erreicht. Alle reden von den schwindenden Ressourcen, von Peak Oil und dass das fossile Zeitalter zu Ende ist. Alle?

Nein - ich nicht. Ich sehe dann eher die Bilder von gut gefüllten Tankstellen, an denen keine Autoschlangen ums letzte Tröpfchen kämpfen. Manchmal erinnere ich mich an die Berichte von den Kohlegrubenschließungen in Deutschland und Polen, wo tausende Bergleute entlassen wurden. Nicht weil die Kohle ausgegangen ist, sondern weil der Weltmarktpreis so tief unten ist. Und wenn man noch die Profite der Ölmultis anschaut, kommen einem Zweifel, ob dieser Wirtschaftszweig in der Krise steckt.

Öl ist reichlich da, Kohle, die Öl ersetzen kann, für mehrere Jahrhunderte, und über Kernkraft will ich in diesem Zusammenhang gar nicht schreiben. Wenn freilich alle Kohle, die derzeit als Reserve unter der Erde liegt, verbrannt wird, wird die Konzentration an Kohlendioxid in der Atmosphäre weit jenseits der 1.000 ppm liegen, also so hoch, dass die bisherige Klimaänderung dagegen verblasst. Es existiert also kein absehbares Energieressourcenproblem, jedoch ein gravierendes Umweltproblem. Dazu kommt, dass wir dieses Problem trotz anscheinend erfolgreicher Effizienzbemühungen immer weiter durch Mehrverbrauch verschärfen. Nach dem Motto: das Drei-Liter-Auto fahren wir schon lange - aber leider beim Hubraum.

Einen klaren Ausweg oder eine einfache Lösung gibt es nicht - abgesehen von der aus vielen Gründen indiskutablen Kernkraft. Das hindert aber einige nicht daran einfache Lösungen zu propagieren. Unser Schwerpunkt soll Sie ein bisschen dagegen immunisieren.

**Thomas Ritt**